



## Einleitung: Als eine Krone einen Altar herausforderte

Es gibt Momente in der Geschichte, in denen eine einzige Entscheidung nicht nur das Schicksal einer Nation verändert, sondern auch den geistlichen Weg von Millionen von Seelen. Die Entstehung des Anglikanismus war nicht einfach die Geburt eines neuen christlichen Bekenntnisses: Sie war ein Bruch von enormem Ausmaß innerhalb der westlichen Christenheit, eine Spaltung, die Macht, Leidenschaft, dynastische Interessen und tiefgreifende lehrmäßige Konsequenzen miteinander verband.

Für viele mag der Anglikanismus heute wie eine bloße „englische Version“ des Christentums erscheinen, eine respektable Tradition innerhalb des breiten religiösen Spektrums. Doch unter diesem Erscheinungsbild feierlicher Liturgie, majestätischer Chöre und traditioneller Ästhetik verbirgt sich eine komplexe Geschichte der Trennung von Rom, der lehrmäßigen Neudefinition und einer fortwährenden Identitätskrise.

Den Anglikanismus aus traditionell katholischer Perspektive zu betrachten, bedeutet weder Spott noch Verachtung gegenüber jenen, die ihren Glauben innerhalb dieser Gemeinschaft aufrichtig leben, sondern vielmehr eine Übung in Wahrheit, Nächstenliebe und Unterscheidung. Denn wahre Liebe besteht nicht darin, lehrmäßige Unterschiede zu verbergen, sondern den Weg zur Fülle der in Christus offenbarten Wahrheit klar zu erleuchten.

Denn wie unser Herr sagt:

**„Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8,32).**

---

## I. Die Geburt des Anglikanismus: Als das Problem nicht Luther, sondern Heinrich VIII. war



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 2

## 1. England vor dem Bruch: Tief katholisch

Mehr als tausend Jahre lang war England eine katholische Nation. Seit der Evangelisierung durch den heiligen Augustinus von Canterbury im sechsten Jahrhundert blühte England als Land der Heiligen, Klöster, Märtyrer und tiefer römischer Frömmigkeit. Nicht ohne Grund wurde es als „Mitgift Mariens“ (*Dowry of Mary*) bezeichnet, ein Ausdruck seiner besonderen Weihe an die Jungfrau Maria.

Seine Kathedralen, Universitäten und kirchlichen Strukturen standen in voller Einheit mit dem Nachfolger Petri.

## 2. Heinrich VIII.: Das Schisma, geboren aus Begierde

Der Bruch begann nicht in erster Linie durch einen theologischen Streit, sondern durch eine eheliche und politische Frage.

Heinrich VIII., König von England, wollte seine Ehe mit Katharina von Aragon annullieren lassen, um Anne Boleyn zu heiraten. Als Papst Clemens VII. ihm die gewünschte Annullierung verweigerte, entschied Heinrich sich zu einer revolutionären Maßnahme:

### Der Suprematsakt (1534):

Er erklärte sich selbst zum „Oberhaupt der Kirche von England“.

Dieser Akt war eine offene Rebellion gegen die päpstliche Autorität.

Es handelte sich zunächst nicht um eine protestantische Lehrrevolution wie bei Luther, sondern um eine jurisdiktionelle Trennung. Doch nachdem das Band mit Rom zerrissen war, öffnete sich die Tür für immer tiefgreifendere theologische Veränderungen.

---

## II. Vom politischen Schisma zur



# lehrmäßigen Transformation

## 1. Eduard VI. und die Protestantisierung

Unter Eduard VI. nahm der Anglikanismus deutlich calvinistische und lutherische Einflüsse an:

- Ablehnung des Messopfers.
- Praktische Verneinung der Transsubstantiation.
- Abschaffung von Bildern und Andachten.
- Liturgische Reform durch das *Book of Common Prayer*.

## 2. Elisabeth I. und die „Via Media“

Unter Elisabeth I. wurde die sogenannte *Via Media* („Mittelweg“) gefestigt: weder vollständig katholisch noch vollständig protestantisch.

Dieses Modell versuchte zu vereinen:

- Katholische bischöfliche Struktur.
- Reformierte Theologie.
- Nationale Liturgie.

Doch dieser „Mittelweg“ erzeugte eine dauerhafte innere Spannung:

Was genau ist Anglikanismus eigentlich?

---

## III. Die lehrmäßige Frage: Was lehrt der Anglikanismus tatsächlich?

Hier zeigt sich eines seiner tiefsten Probleme: seine enorme innere Vielfalt.



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 4

## 1. Die Neununddreißig Artikel

Diese historischen Lehrformeln lehnen mehrere wesentliche Elemente des Katholizismus ab:

- Den päpstlichen Primat.
- Das Fegfeuer.
- Die Verehrung der Heiligen und Bilder.
- Die Opferlehre der Messe.
- Bestimmte sakramentale Prinzipien.

## 2. Strukturelle Mehrdeutigkeit

Heute existieren innerhalb des Anglikanismus nebeneinander:

- Anglo-Katholiken (äußerlich Rom sehr nahe).
- Evangelikale Protestanten.
- Theologische Liberale.
- Progressive Strömungen.

Dies führt zu einer unausweichlichen Frage:

**Kann eine Kirche objektive Wahrheit bewahren, wenn ihre wesentliche Lehre innere Widersprüche zulässt?**

Der heilige Paulus warnte:

**„Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit“ (Hebräer 13,8).**

Die geoffenbarte Wahrheit kann nicht je nach Epoche oder kultureller Sensibilität neu erfunden werden.

---

## IV. Apostolische Sukzession und



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 5

## Apostolicae Curae

Einer der schwerwiegendsten Punkte aus katholischer Sicht war die Bulle *Apostolicae Curae* von Leo XIII. (1896), die die anglikanischen Weihen für ungültig erklärte.

### Warum?

Wegen Mängeln in:

- Der liturgischen Form.
- Der sakramentalen Intention.
- Dem Bruch mit dem Opferverständnis des Priestertums.

Folglich gilt nach katholischer Lehre:

### **Anglikanische Priester besitzen kein gültiges Priestertum im sakramentalen Sinn.**

Dies hat eine gewaltige Konsequenz:

Ohne gültiges Priestertum gibt es keine gültige Eucharistie als sakramentales Opfer im katholischen Sinn.

Und hier erreichen wir den Kern des Dramas:

Es geht nicht bloß um Strukturen oder Namen, sondern um die wirkliche Gegenwart Christi auf dem Altar.

---

## V. Der zeitgenössische Anglikanismus: Identitätskrise und kulturelle Anpassung

### 1. Frauenordination

Viele anglikanische Gemeinschaften akzeptieren Frauen als Priesterinnen und Bischöfinnen.



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 6

## 2. Sexualmoral

Verschiedene Provinzen haben genehmigt:

- Segnungen homosexueller Verbindungen.
- Gleichgeschlechtliche Ehen.
- Lehmäßige Neuinterpretationen zur Sexualität.

## 3. Fragmentierung

Die anglikanische Gemeinschaft lebt unter tiefen Spannungen zwischen konservativen und progressiven Kräften.

Dies spiegelt eine zentrale Frage wider:

Wenn sich eine kirchliche Gemeinschaft von universaler lehmäßiger Autorität trennt, riskiert sie, sich fortwährend nach kulturellem Druck neu zu definieren.

Römer 12,2 mahnt:

**„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes.“**

---

# VI. Gibt es wertvolle Elemente im Anglikanismus?

Aus intellektueller Redlichkeit: ja.

- Liturgische Schönheit in bestimmten Bereichen.
- Außergewöhnliches musikalisches Erbe.
- Wertschätzung zeremonieller Würde.
- Ernsthafte biblische Auseinandersetzung in vielen Gemeinschaften.

Doch ästhetische Schönheit garantiert keine lehmäßige Fülle.



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 7

Eine schöne Liturgie ohne volle sakramentale Gemeinschaft wirft eine ernste Frage auf:

Ist es Form ohne Substanz?

Die katholische Kirche lehrt, dass die Fülle dort besteht, wo erhalten bleiben:

- Die Schrift,
- Die Tradition,
- Das Lehramt,
- Gültige Sakramente,
- Apostolische Sukzession in Gemeinschaft mit Petrus.

---

## VII. Die Ordinariate: Eine Brücke zur Heimkehr

Benedikt XVI. bot mit *Anglicanorum Coetibus* (2009) einen außergewöhnlichen pastoralen Weg für Anglikaner an, die in volle Gemeinschaft mit Rom eintreten wollten, während sie legitime Elemente ihres liturgischen Erbes bewahren konnten.

Dies zeigt eine zutiefst katholische Wahrheit:

Rom versucht nicht, das Wahre zu zerstören, sondern es zu reinigen, zu erheben und zur Fülle zu führen.

---

## VIII. Pastorale Anwendung: Lehren für Katholiken heute

### 1. Der Glaube darf nicht politischer Macht



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 8

## **untergeordnet werden**

Der Ursprung des Anglikanismus erinnert an die Gefahr, Wahrheit persönlicher Bequemlichkeit anzupassen.

## **2. Sichtbare Einheit ist wichtig**

Christus betete:

**„Alle sollen eins sein“ (Johannes 17,21).**

Die christliche Spaltung ist nicht belanglos; sie ist eine Wunde am sichtbaren Leib Christi.

## **3. Tradition schützt**

Nicht jede Reform führt zur Erneuerung; manche führen zum Verlust.

## **4. Liebe verlangt Wahrheit**

Unsere getrennten Brüder zu lieben bedeutet Gebet, Respekt und klares Zeugnis.

---

# **IX. Geistliche Reflexion: Was geschieht, wenn der Mensch sich eine Religion nach Maß schafft?**

Das Drama vieler kirchlicher Brüche lässt sich in einer ständigen Versuchung zusammenfassen:

Gott unseren Wünschen anzupassen, statt unser Leben Gott anzupassen.

Heinrich VIII. versuchte, die geistliche Struktur seinem persönlichen Willen anzupassen. Die Geschichte zeigt, dass die Folgen Jahrhunderte überdauern können, wenn menschliche Macht



versucht, göttliche Wahrheit neu zu definieren.

---

## X. Schlussfolgerung: Unter der Lupe... und unter dem Kreuz

Die Analyse des Anglikanismus sollte keinen konfessionellen Stolz nähren, sondern Dankbarkeit und Verantwortung.

Dankbarkeit, weil katholische Lehtreue kein menschliches Verdienst, sondern Gnade ist.

Verantwortung, weil auch heute viele innerhalb des Katholizismus derselben anglikanischen Versuchung erliegen können:

Den Glauben dem Geist der Zeit anzupassen.

Die Frage bleibt:

**Werden wir Christus folgen, wie Er seine Kirche gegründet hat, oder werden wir bequemere Versionen für unsere Zeit erschaffen?**

Die Geschichte des Anglikanismus ist zugleich Warnung und Einladung:

Die Wahrheit mag kostspielig sein, doch sich von ihr zu entfernen kostet weit mehr.

Denn letztlich geht es nicht um England, Heinrich VIII. oder Canterbury.

Es geht um eine ewige Frage:

### **Wer hat die Autorität, die Kirche zu definieren: Christus oder der Mensch?**

Und für den, der demütig auf die Stimme des Evangeliums hört, hallt die Antwort noch immer kraftvoll aus Cäsarea Philippi:

**„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen“ (Matthäus 16,18).**



Der Anglikanismus unter der Lupe: Geschichte, Lehre und Konsequenzen — Ein historischer Bruch, eine geistliche Wunde und ein Ruf, die Fülle der Wahrheit wiederzuentdecken | 10

---

## Schlussgebet

Herr Jesus Christus, ewiger Hirte, bewahre Deine Kirche in der Wahrheit, stärke die Gläubigen in der Treue zur apostolischen Tradition, erleuchte jene, die aufrichtig Dein Angesicht suchen, und gewähre, dass alle Christen eines Tages in der vollen Einheit Deiner einen Kirche vereint werden. Amen.